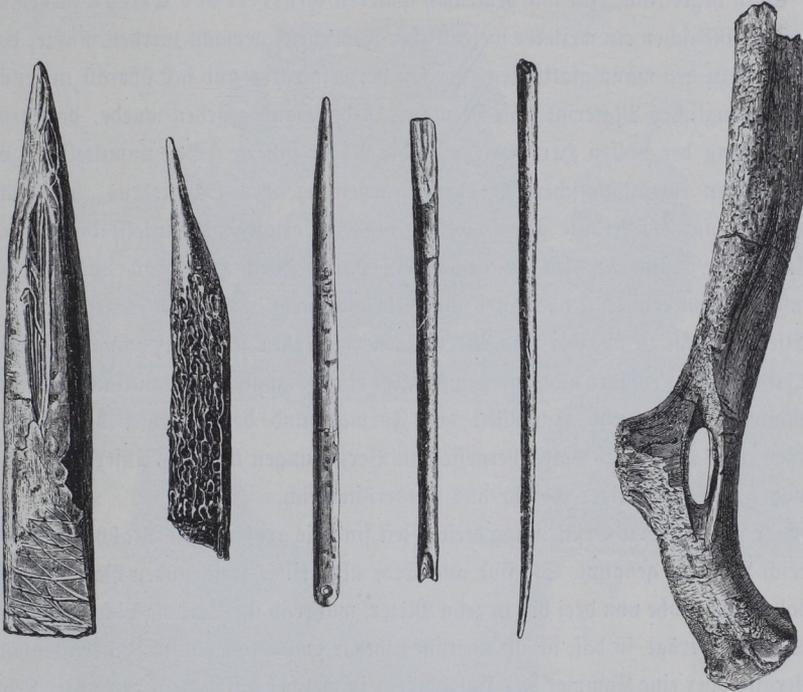


sich in der beschriebenen Weise in den urgeschichtlichen Funden ausprägt. Die Ergebnisse der urgeschichtlichen und der Sprachvergleichenden Forschung decken sich somit in dem



Röhrenknochen mit einer Zeichnung aus der Kenthierzeit.

von ihnen dargestellten Volksbilde und lassen vermuthen, daß schon jene Bewohner Niederösterreichs, welche nach dem Verschwinden der Mammuth- und Kenthierjäger mit



Knochenpfeile, Meißel und Nadeln aus der Kenthierzeit.

ihren Steinwerkzeugen, mit ihren Hausthieren und ihren Ackergeräthen ins Land eingezogen sind, der indogermanischen Race angehörten, zu uns selbst also in einem gewissen Verwandtschaftsverhältnisse standen.

Allmählig vollzog sich, wahrscheinlich ohne einen Wechsel der heimischen Bevölkerung, ein großer, für die Entwicklungsgeschichte maßgebender Umschwung durch die Kenntniß und den Gebrauch der Metalle. Von wo diese Erkenntniß ausgegangen und wie sie zu uns drang, ist nicht völlig erwiesen. Gewiß sind viele fremde Erzeugnisse von außen eingeführt, ebenso gewiß ist es aber auch, daß sehr bald die Kenntniß der Erzeugung und Verwendung der Metalle hier Platz griff. So finden wir Bronzen verschiedener Art: Meißel,